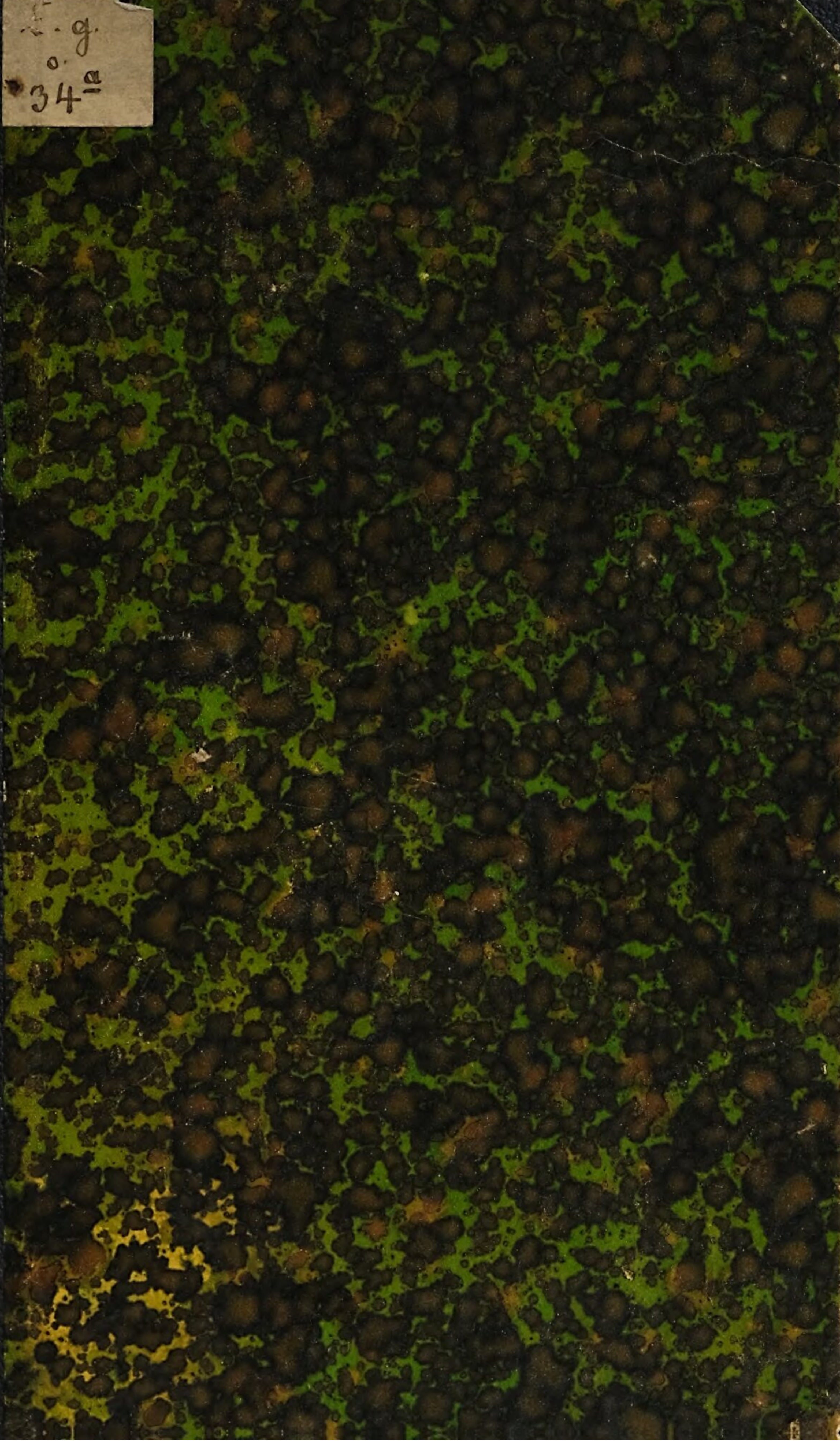


g.
o.
34^a



L.g.

v.

34^a

VON DEN SIBEN SLAFAEREN

GEDICHT DES XIII. JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN VON TH. G. v. KARAJAN.

HEIDELBERG BEI C. F. WINTER. MDCCCXXXIX.

VON JOHANNES KEPLER

GEDRUCKT DES XIN. JAHRHUNDERTS

HERZOGSTUMME WÜRTH. O. F. KARLSTADT

Gedruckt bei J. P. Sollinger in Wien.

VERLAG VON J. P. SOLLINGER IN WIEN

KARL AUGUST HAHN ZU HEIDELBERG

meinem lieben freunde.

IN THE COURT OF THE COMMONS OF GREAT BRITAIN

IN SENATE

Inhalt und sprache ermuthigten zur bekanntmachung des niedlichen gedichtes von den sieben schläfern. die eindringenden niederdeutschen formen in die sonst hochdeutsche dichtung lassen die heimath des dichters mehr im norden als süden deutschlands vermuthen. für die mischung beider dialecte mögen in kürze die erheblichsten beweisstellen folgen, und zwar:

a) fürs niederdeutsche vor allem die reime 334 *ûf*: *huof*, 466 *kristentuom*: *Kristum*, an Veldeck's *turnûm*: *tuon* 73^b und *sûr*: *vuor* 23^a erinnernd. vergl. gram. I. 454 u. 461. ferner vers 714 *sal*: *über al*, gram. I. 963 u. 458. vers 748 *wenken*:

bedenken f. *winken*. gram. I. 456. ähnlich v. 904 *werden*: *erden* f. *wirden*, so wie der oft wiederkehrende reim *vründen*: *künden*. gram. I. 353. v. 488 *trëffen*: *effen*, nach gram. I. 456 ²⁾ ebenfalls aufs niederdeutscheweisend. ausser reim macht *geweren* f. *gewaeren*, v. 16 in beiden hss., *bedenken*, da es sich ebenso bei Herbort v. 1830 u. 15277 findet. in bezug auf die consonanz-verhältnisse scheint v. 323 der hs. A. *sagen* f. *sahen* nach gram. I. 465, so wie die apocope des auslautenden *h* im reime 312 *vie*: *alhie* nach gram. I. 465 berücksichtigung zu verdienen, wenn auch (gram. I. 439) im mhd hie und da ähnliches sich nachweisen lässt.

b) dem niederdeutschen entgegen, mehr mittelhochdeutscher regel folgend, steht die allenthalben auslautende media *b*, und zwar in beiden hss, nach gram. I. 463, besonders aber in den beweisenden reimen *ob*: *lob*, v. 362, und *ab*: *gab*, v. 590, da

nach niederdeutscher regel für *lob*, *lof*, für *gab*, *gaf* hätte stehen müssen, wogegen aber der reim streitet. ferner die auslautende gutturalis *g* im reime 652 *kluog: vuog*, die im niederdeutschen, nach gram. I. 464 u. 219 für *c* nicht wohl eintreten durfte. vergl. Herborts v. 11528 *der gezoc*, so wie v. 8991 *der zoc*, v. 7980 *gevolgic*, v. 139 *ôtmüetek* u. s. f. weiter die v. 784 der hs A erscheinende form *deu*, fürs fem. des partikels. vers 411 derselben hs biethet *paidev* und v. 919 in beiden die form *elliū*. hierher zu zählen ist endlich noch die eigenheit des dichters die ableitung *-aere* mit dem gekürzten *-er* zu vertauschen und damit auf das geschlechtliche pronomem oder sonst kurze silben zu reimen, z. b. v. 307. *burger: er*, v. 546 *her: trügener*. ausser reim erscheint die form noch v. 604 u. 606 und ist nach gram. I. 369, 670 u. II. 130 eine alterthümliche, die sich bei langer wurzel unter mhd. dichtern nur aeltere erlaubten; so Nibel.

1525, 1 *soumer*. Tristan 3395 *harpfer*. Konrad troj. krg 50^b *schaeper*. im niederd. hätte dafür *-ére* stehen müssen, so Herbort v. 18451 *achbere* gereimt auf *schulere*, wie denn überhaupt bei Herbort *ae* in *é* und nie in *e* übergeht. vergl. Frommans anmerkung zu Herbort v. 115 und gram. I. 459.

Die lebenszeit unseres dichters wird man nicht leicht über die zweite Hälfte des 13. jahrhunderts hinaufrücken dürfen, die sprache überhaupt trägt den stempel jener zeit und in einzelnen formen trifft unser denkmahl mit den bekannten dichtungen der bezeichneten periode genauer zusammen. so z. b. v. 221 in der form *zwén* für *zwéne*. vergl. gram. I. 761, noch mehr in der apocope des *e* am praeteritum, so v. 589 *sant*: *zehant* und zwar im beweisenden reime. andere ungenau reimende denkmähler dieser zeit biethen ähnliches, so z. b. die krone. an ungenauen reimen

fehlt es auch unserem gedichte nicht, was mit für die spätere zeit spricht, so v. 110 *stat: gât*, v. 732 *hân: an*, v. 328 *stân: man*, v. 488. *trëffen: effen* u. s. w.

Der gegenwärtigen ausgabe liegen nachstehende zwei hss zu grunde:

A. die pergamenthandschrift der k. k. hofbibliothek zu Wien, codex recens No. 2259, jetzt 2779, aus der mitte des 14. jhts. ihren inhalt gibt Graffs diutiska. III. 369. sie ist in gross folio auf schönem pergament in 3 columnen zierlich geschrieben, unsere legende aber, so wie die ihr folgenden kleineren gedichte 'von dem heiligen chreucz', 'die bîspeln Strickers' u. s. w. von jüngerer und bedeutend ungenauerer hand, als alles übrige.

B. die papierhandschrift zu kloster Neuburg, codex philos. LVIII. M. S. 585. sie besteht aus 187 unpaginirten blättern in klein folio, jedes zu 2 columnen zu je

40 versen im durchschnitte. den grössten theil der hs. füllen predigten von vier verschiedenen händen des 14. jhts geschrieben. unser gedicht, welches von fol. 155 verso a bis fol. 160 verso b reicht, ist höchst wahrscheinlich um das jahr 1391 eingetragen, dieselbe hand hat wenigstens die unmittelbar voranstehende dritte reihe der predigten vollendet und ihr folgende Notiz beigesetzt „*daz puch ist geendet in vigilia ste Barbare ṽgis anno lxxxxj per manus Hainrici Nagel ṽo Stain.*“ Keine der beiden hss. konnte so eigentlich zu grunde gelegt werden, sie irren beide gleichweit nach verschiedenen richtungen ab. A trägt die gewöhnlichen fehler ihrer zeit. B noch einige mundartliche beigaben des schreibers, wodurch, bei ohnediess gemischter sprache des dichters, das ganze sich in ihr noch bunter färbt. so schlägt in den versen 247 *voricht: woricht*, 893 *sarich* f. *sark*, 117 *verperigen* f. *verbergen* ganz

deutlich der bayerisch-österreichische dialect durch, sieh Schmellers mundarten nr 637, nicht minder in der fast stätigen verwechslung des *b* mit *w*, so z. b. v. 428 *verbandelt* f. *verwandelt*, v. 71 *vnbeiz* f. *unwîs*, v. 130 *ebigen* f. *êwigen*, v. 639 *bellen* f. *wellent* u. s. f. so wie des *a* mit *o* *wart* f. *wort* v. 652, *geparn* f. *geborn* v. 633. sonst gibt B im auslaut häufig *z* f. *s*, *w* f. *u*, *y* f. *ie*, *ü* f. *uo*, als: *waz* f. *was*, *-ez* f. *-es*, *ew* f. *eu*, *dy* f. *die*. doch all dieser mängel ungeachtet gebührt ihr der vorzug der vollständigkeit.

Gemeinschaftlich sind ausserdem beiden hss. die verwechslungen von *b* u. *p*, *f* u. *v*. im in- und auslaut; ferner ausser den gewöhnlichen auflösungen von *î* in *ei*, *û* in *au* und den verwechslungen von *dâ* und *dô*, *iu* und *iuch* die eigenheit componirte substantiva, als: *widersaz*, *lantvogt* getrennt zu schreiben, mit *iz* und *ez* will-

kürlich zu wechseln, endlich häufig *e* f. *ae* zu setzen, so *geweren* f. *gewaeren* v. 16, vergl. gram. I. 46, was die erkenntung niederdeutscher formen sehr trügerisch werden liess. nirgends in beiden hss. erscheint übrigens ein *unde*, wo ich ein solches in den text gesetzt habe, sind metrische gründe anzunehmen; gleiches gilt von den inclinationen, besonders im auftacte. ebenso hab' ich gegen beide hss. die behandlung des artikels durchwegs nach der mhd. regel eingerichtet und zwar aus dem grunde, weil beide hss. schon ihrer zeit nach bei fem. und neutr. in den charakteristischen cass. immer *die* biethen, für völlig niederdeutsche behandlung des ganzen gedichtes aber doch zu wenig bestimmendes vorhanden war, und in diesem punkte einheit unerlässlich schien. dem gemäss regelte ich auch *sev*, in beiden hss. abwechselnd für alle geschlechter gesetzt, so wie *ev* und *euch*, das nothwendig aus

stäter, sinnstörender verwechslung gehoben werden musste.

Eine erschöpfende abhandlung über die sage von den sieben schläfern im allgemeinen, nach art jener trefflichen über die sieben weisen meister, würde, wie wünschenswerth sie auch wäre, hier viel zu weit führen, auch wohl meine kräfte übersteigen. die sage war eine der verbreitetsten des mittelalters und ragt bis in die neueste zeit herüber, das fest der sieben jünglinge von Ephesus wird noch jährlich in der morgenländischen (4. august), so wie (27. juli) in der abendländischen kirche begangen. für den einstigen untersucher dieser interessanten sage, der sich besonders in morgenländischen quellen rüsten mag, zähl ich hier, weit entfernt, nur einigen anspruch auf vollständigkeit zu machen, in kürze das wenige auf, was ich eben jetzt zusammenfand.

Als früheste aufzeichnung der sage gibt sich jene Gregors von Tours zu erkennen, in dessen werken geschieht derselben wiederholt erwähnung, so in jenem de mirac. I. 95. de gloria martyrum lib. I. cap. 30 (in Ruinarts ausgabe Paris 699. p. 826, auch in der bibl. max. patrum T. II.), am ausführlichsten aber in dem sendschreiben Gregors an Sulpitius, bischof von Bourges um 570 „epistola Sti Gregorii episcopi turonensis ad beatum Sulpicium Bituricensem archiepiscopum in vitam sanctorum septem dormientium,“ in Ruinarts ausg. p. 1270. Gregor bemerkt in diesem briefe, dass er lange fruchtlos nach bestimmten nachrichten geforscht habe, endlich ruft er aus „perscrutatus ecclesiarum scrinia et bibliothecas revolvens tandem apud Majusmonasterium (Marmoutiers a. d. Loire) reperi quod querebam.“ zugleich erwähnt er, dass die (praesumptiven) leichname der sieben in eben diesem kloster ver-

wahrt würden. die erzählung Gregors schliesst sich dem gange des deutschen gedichtes ziemlich genau an. Gregors nachricht scheint im neunten jahrhundert in die sammlungen des Photius und wahrscheinlich aus ihnen am ende des zehnten in das *Μηνολόγιον* des jüngeren Basilius übergegangen zu sein. damit sind das martyrologium romanum des Baronius, die acta sanctorum (27. Juli) so wie Goldwurms calendarium romanum zu vergleichen. Paul Warnefried in den gest. Longob. bei Muratori R. I. SS. Ia. cap. IV. p. 409. versetzt die sage nach deutschland, und zwar, wie schon in den deutschen sagen der brüder Grimm II. 29 bemerkt ist, nicht bloss wegen der nahe liegenden verwechslung von germani (brüder) und germani (deutsche), sondern offenbar noch einer anderen von jener Gregors abweichenden erzählung folgend. die aufzeichnungen griechischer schriftsteller des mittelalters würden

wahrscheinlich hierüber aufschluss geben, und kaum anzunehmen ist es, dass die handschriftlichen schätze dieses kreises in den bibliotheken zu Paris und Wien nicht auch mittelgriechische aufzeichnungen unserer sage enthalten sollen, doch vermocht' ich in Nessler's freilich ungenauem verzeichnisse, so wie in Montfaucons bibliotheca Coislin., in dessen Paleographia graeca u. s. w. keine zu entdecken. Baillet in den vies des saintes II. 407 erzählt und untersucht die sage mit frostiger kritik. als seine quellen nennt er unter andern auch das martyrologium Usuard's, der tradition nach auf befehl Karls des grossen zusammengestellt, ferner die schriften des Theophylactus, wahrscheinlich dessen Geschichte des kaisers Mauritius, um 602 geschrieben, das geschichtswerk des Cedrenus u. s. w.

Im 13. jht. gedenkt der sage Jacobus de Voragine in der Longob. hist. Ha-

genau 1510. fol. sub no. XCVI. ein mittel-französisches gedicht jener zeit erwähnt de La Rue in der Essais historiques sur les bardes, les jongleurs et les trouvères III. 131. über die orientalischen bearbeitungen ist mir ausser der in Reinaud's monumens musulmans I. 184 und II. 60 stehenden abhandlung, noch jene in den fundgruben des orientes III. bd. bekannt geworden. schon der Koran enthält eine sure, „die höhle“ überschrieben, die sich auf eine wunderliche weise an unsere sage angeknüpft hat. mehr hierüber gibt die abhandlung Iken's in Touti Nameh sammlung persischer mährchen übersetzt und erläutert von Iken u. Kosegarten. Stuttgart, 1822. s. 288, so wie Kosegartens legenden. Berlin, 1816.

Nach Dallaways Constantinople ancient and modern. London, 1797. s. 222 ff. schrieb ein syrischer bischof Jacob von Sarug, der zwei jahre nach dem

tode des jüngeren Theodosius geboren wurde, 230 homilien über die höhle der sieben schläfer. dieselbe ward häufig von reisenden besucht. Moncony, Pococke, Spon, Dallaway und andere schildern sie in ihren reisebeschreibungen und der erste ihrer reihe erwähnt einiges über die begehung des festes der sieben-schläfer bei den Abyssiniern. Göthe im westöstlichen divan gibt eine höchst geniale bearbeitung der sage, die sich der erzählung in unserm denkmahle bald nach dem eingange ziemlich enge anschliesst, ein zeichen, dass wenigstens die anordnung dem meister nicht missfallen hätte.

Im laufe des 16. jhts. hat Dresser, professor zu Erfurt, und nach ihm am anfange des 17. jhts. Thumm, professor zu Tübingen, jeder in einem besonderen werke „de festis diebus Christianorum et judaeorum“ der jährlichen feyer des

festes der siebenschläfer erwähnung gethan und in ihren werken höchst wahrscheinlich auch einiges über die gefeyerten selbst berichtet; ich kenne aber beide werke nur dem namen nach, so wie die beiden dissertationen Daniel Wilhelm Moller's und Christ. Reineck's „de septem dormientibus,“ die ich hier nur desshalb anführe, weil sie für den einstigen gründlicheren verfolger der sage leicht als willkommene wegweiser dienen könnten. eine neuere französische bearbeitung der sage aus des grafen Caylus nouveaux contes orientaux nam. F. W. Val. Schmidt in seine sammlung französischer schriftstellen vom 19. bis 12. jht. Berlin, 1818. s. 73 auf. Kaiser Decius ist daselbst zu einem Dakianos umgeschaffen, und in einer höchst langweiligen vorgeschichte beschäftigt, aus sieben jünglingen von Ephesus sind sechs geworden, ein siebenter schläfer, ein hirte aus der umgebung der weit ent-

fernten höhle, schliesst sich erst später an, auch ist, entsprechend den übrigen morgenländischen aufzeichnungen, die beigebung des hündchens nicht unterblieben, die ganze erzählung aber, irr'ich nicht, über einer mittelgriechischen bearbeitung entstanden, und erst durch Caylus allenthalben so verdünnt und über die gebühr ins breite gewalkt worden.

Wien, am 31. August 1838.

Th. G. v. Karajan.

VON DEN SIBEN SLAFAEREN.

Von den siben slâfaeren.

Wer die herren waeren,
daz lât iu ze diusche sagen.
hie bevor in den tagen
dô nâch lasters lône
5 truoc des rîches krône
Dêcius, der boese keiser,
ein âhtaere und ein neiser
des rehten gelouben,
mit alle wolt er betouben
10 swer an Kristum jaehe.
die verre und in der naeche,
swaz er dâ kristen vant,
die liez der valsch man zehant
(vür) sîne ougen bringen,
15 und hiez si dar zuo twingen,
daz sie den gewaeren got

A. fol.
85 v. a.
B. fol.
155 v. a.

1. dy, wärn B. 2. devt A. deusche B. 3. Hye peur B.
4. Da, lon A. 5. truech, chron A. trüg, dez, chrone B.
6. pose A. pös. B. 7. echter AB. 9. all, petauben B.
10. iesche B. 11. dy verr, neche B. 12. Suas A. christen-
lewt B. 13. do liez. A. 15. sev. A.

- verkürn und des tievels spot
 an den abgoten êrten.
 swelh des wider kêrten
 20 wider sînen willen,
 (die) liez er griulich villen
 mit kunst in maniger hande nôt,
 unz si dâ von lâgen tô.
 diu angest und diu vorhte
 25 an manigem dô worhte,
 daz der geloube hin ze got
 von des keisers gebot
 nu im begunde siechen.
 sus kom er ze Kriechen
 30 in ein grôze hauptstat.
 ein nôt den kristen dô zuo trat.
 Ephesum diu stat hiez.
 die kristenman er schouwen liez
 und brâht si zuo den abgoten.
 35 swelh sich gên den geboten
 widersazten dô durch got,
 die liez des keisers gebot

18. tiefels A. 21. greuleich A. grewlich B. 24. angst B.
 die, die. AB. voricht: waricht B. 26. hincz. B. zuo. A.
 28. begvnd. A. pegvnd. B. 29. chom. A. cham, zü. B.
 30. haup. B. 32. die. AB. 33. e. A. schawen. AB. 34. twanch.
 si zü, B. 35. swelch. A. swelich. B.

in maniger wîs dô noeten,
und ze jungist toeten.

40 Nu wâren dâ ze Ephesô

B. fol.
155.v.b.

siben jungelinge dô,
vil genaeme und êrhaft.

ir lop het grôze kraft
an lîp und an muote

45 und an rîchem guote.

ze hove erkande man sie wol,

wan si wâren tugende vol.

ouch was an in ein sunder tugent,

die heten si von kindes jugent,

50 diu krône ist aller tugende

A. fol.
85. v.b.

in alter und in jugende,

daz was der geloube gotes

und diu minne sîns gebotes,

diu tugent was genzlîch an in.

55 nu hoeret ir nennen di namen von in:

Maxîmiânus, Malchus,

Serâpion, Dîonîsius,

Johannes, Martiniânus,

der sibent Konstantînus.

38. da B. noten AB. 39. toten AB. 40. do A. 41. iungling
B. 42. genem A. genaem B. 44. In leib B. 45. reichen B.
46. sev A. 47. tugent AB. 50. die A. dy B. tugent: jugent
AB. 52. waz, gelaub AB. 53. die AB. 54. die A. dy B.
55. horet AB. ir namen von in B. nennen *fehlt*. 59. subent B.

- 60 die siben helde wurden dô
 vermeldet dem keiser Dêciô;
 er sante nâch in drâte.
 von sînem senâte
 verwant man si des in der vrist,
 65 daz si geloubten an Jhêsum Krist.
 ir widerred dô kleine was,
 ûf des kûniges palas
 verjâhen si der wârheit;
 daz was den herren dâ vil leit,
 70 wan ir lop truoc der êren prîs.
 der keiser sprach 'ir sît unwîs,
 daz ir den tôt für daz leben
 jaemerlîchen wellet geben,
 lîp, êre unde guot.
 75 nu bekêret iuern muot
 von des gelouben irrikeit;
 ûf den ir habt den sin geleit,
 daz ist got Jhêsus Krist.
 ich wil iu geben guote vrist,
 80 unz daz ich wider kume.
 bedenkt iuch wol, daz ist iu vrume.
 ich wil iu geben guot (),

B. fol.
156.r.a

62. drat: senat. B. 66. chlain. A waz. B. 68. veriachen. B.
 70. preiz. B. preis. A. 71. vnbeiz. B. vnweis. A. 73. iämer-
 chleichen. B. 79. euch. AB. 80. chom. A. chume. B. 81 ev. A.

wan ich iuch sunder liep hân;
 schônt an iu, des ich schône,
 85 sô wirt ouch iu ze lône
 mîn sunderlîchiu vriuntschaft
 und helfe von unser gote kraft'.

Dô der keiser in ditz geriet,
 zehant er von der stat schiet
 90 an sîn geschefte anderswâ.
 die siben gotes helde sâ
 giengen heim vil drâte.
 mit einem gemeinen râte
 tâten si daz beste,
 95 si wâren an got veste
 und an sînem gebot,
 si wolten bî dem guoten got
 an allen noeten bestân.
 swaz si guotes mohten hân
 100 und all ir erbe
 machten si bederbe
 und gâbenz armen liuten hin,
 durch den êwigen gewin.
 als si dô heten daz getân,
 105 dô kômen si zesamn gegân

A. fol.
 85. v. c.

83. ev. A. 84. euch. B. 85. euch. B. 86. sunderleich. AB.
 vreuntschaft. B. 87. helf. AB. 92. drat: rat. B. 98. In
 allen. B. noten. AB. 102. gebens, lewten. B. 103. ebigen. B.
 105. chomen. B. *bei A fehlt der ganze vers.*

- und gevielen an den rât,
 daz si ûf alle guot tât
 ir leben wolten lengen,
 wolt iz in got verhängen.
 110 nu was niht verre von der stat
 ein stein, da ein tiefez luoc in gât.
 an einem berge lac der stein
 die siben helde alle gemein
 giengen in daz selbe hol
 115 und dâhten, daz si scholden wol
 sich verbergen aldâ,
 unz der keiser anderswâ
 von dem lande kaeme,
 und daz ein ende naeme
 120 sîn tobsuht gên den kristen.
 sust wolden si dâ vristen
 durch got ûf bezzerung ir leben,
 ob in got wold helfe geben,
 daz si niht wurden funden.
 125 an ieglichen stunden,
 swenne in was der spîse nôt,

B. fol.
156.r.b.

106. geuieln in den. B. 107. gütat. B. 109. ez. B. 110. waz.
 AB. 111. stain, neues lüg. B. lueg. A. 112. ainem, perge
 lag, stain. AB. 113. dy selben helden. B. 114. selb. A.
 115. gedahten. B. scholden. AB. 116. verpergen. A. verpe-
 rigen. B. 117. chaiser. AB. 118. chem. A. chäme. B. 121. si
 sich da. A. 122. pezzrung. B. 123. helf. 124. würden.

- sô brâhte in ûz der stat ir brôt
 der dâ Malchus was genant.
 si heten altez gewant,
 130 daz ie Malchus an sich nam,
 als er zuo der stat quam,
 daz er gelîch waere
 einem andern betlaere
 und den liuten unerkant.
 135 dô giengen pfenninge überz lant,
 die der keiser slahen hiez
 und dar an beschrîben liez
 den namen durch werdikeit,
 alsus was dô gewonheit.
 140 sus was Malchus ûz der rote
 in die stat ir staeter bote
 wan er koufte brôt aldâ
 und hôrte vlîzlich dar nâ,
 ob der keiser kaeme.
 145 nu quam der gotes genaeme
 in die stat zuo einer stunt,
 dô wart im ûf dem market kunt,
 wie der keiser waer aldâ

128. waz. B. do. A. 131. zû. B. 132. were. A. 133. pet-
 lere. B. 134. vnerchant. A. lewten vnerchant. B. 135. phen-
 nige. AB. 136. slachen. B. 139. waz. B. 140. suz, waz.
 B. 141. ein steter. B. 142. wie für wan. A. 144. chäm. B.
 145. cham, genäm. B. 146. dy, stund. B. 148. wer. B.

- und daz man suohte hie und dâ
 150 die selben von dem worte sîn,
 er wolt an si grôze pîn
 legen und si slahen tôt.
 Malchus nam bald ûf sîn brôt
 und wolte gên in sînen gemach
 155 nu fuogt ez sich, daz er sach
 den keiser in der selben zît.
 daz maere hôrte er vliegen wît,
 daz si suochten die kristen
 wâ si die indert wisten.
 160 nu kom er zuo den sehsen hin
 und saget in vil gar den sin,
 wie der keiser waere kumen
 und wie durch irn unvrumen
 enbrant waer ûf si sîn zorn.
 165 'wir sîn' sprach er 'gar verlorn,
 ob man unser wirt gewar.'
 des wurden si betrüebet gar,
 si weinten und bâten got,
 daz er an in sîn gebot
 170 bestaetigt an dem herzen
 zegegen der marter smerzen.

A. fol.
86. r. a.

B. fol.
156. v. a.

152. slachen ze. B. 153. pald auf sich sein. B. 154. seinen.
 B. 155. do fugt. B. nu fuget. A. 157. haet. A. 158. sücht. B.
 159. westen. A. 160. sagt. A. 164. si. B. 167. petrübet. B.
 170. bestetigt. AB. 171. gegen. B.

- iedoch do ez an den âbent quam
 ir ieglicher dô nam
 und az, daz er mahte haben.
 175 den lîp si wolten dar zuo laben,
 daz ir ieglicher mit staetikeit
 der grôzen marter hertikeit
 meht erlîden dester baz.
 dô ieglicher gaz
 180 und gesprach sîn gebet,
 unser herre an in tet,
 daz si entsliefen al gemein.
 Dô der ander morgen schein,
 man suochte si und vant ir niht.
 185 dô rief zuo im nâch der geschiht
 Dêcius den vrûnden
 und sprach: 'ir schult mir kûnden
 von den siben etwaz
 oder ich erzeigiu mînen haz
 190 hiut allen gemeinklich'.
 die vriunt dô sêr ervorhten sich
 und swuoren im daz veste,

172. do *fehlt*. A. 173. da. B. 174. daz er do macht haben.
 B. 179. da. A. az. B. 180. seine. B. 182. alle. A. 183. er-
 schain B. 184. such si vand ir nicht. B. 186. vrvnden. A.
 vreunden. B. 189. erzaigen meinen. A. erzaig euch. B.
 191. vriunt so. A. dy vreunt do. B. 192. swueren. A.
 swurn vest. B.

- daz ir decheiner weste,
 wâ si waeren hin bekumen.
 195 si klagten ouch ir unvrumen,
 daz jen heten vor der vluht
 ir guot und ander ir vruht
 geteilt durch got den armen hin.
 dô Dêcius vernam von in
 200 des gelouben staetikeit
 daz was inneklichen leit
 im, daz er sich niht scholde
 an in rechen, als si wolde
 sînes zornes ungemach.
 205 alle die wîl und diz geschach,
 dô wart Dêciô gesagt,
 die siben waeren wol erjagt,
 die sliefen in des steines hol.
 dô wart der keiser vreuden vol,
 210 er sprach: 'nu lât si slâfen,
 man schol ir unzuht strâfen,
 si schuln sterben vor unmaht
 und belîben in dem hol versmaht,
 sô sterbent si in grôzer nôt'.

B. fol.
156.v.b.A. fol.
86. r. b.

193. do chainer. A. daz ir chainer west. B. 194. wann.
 B. 195. irn. B. 196. fur. AB. 201. do waz. A. inner-
 chleichen. B. 202. scholt. B. 203. wold. B. 208. hal. B.
 214. sterben, sev. A.

- 215 dar nâch hiez er und gebôt,
 daz man daz hol mit steinen,
 mit grôzen und mit kleinen,
 wol vermûrte. daz geschach
 vil snelle, als er vor sprach,
 220 si mûrtenz vestiklîchen dâ.
 nu wâren zwên dâ bî vil nâ,
 der ein hiez Thêodorus,
 der ander hiez Rufînus,
 si wâren heimlich kristen,
 225 und schuofen daz mit listen,
 daz in die mûr wart geleit
 ein brief, dâ was mit wârheit
 diu sache vil gar an geschriben,
 durch waz die siben dâ beliben.
 230 diu zît was ouch geschriben dar an,
 in der diz jâmer wart getân
 an den gotes kinden.
 der keiser begund erwinden
 und liez si mit gemache ligen,
 235 er het ir genzlîch verzigen.

B. fol.
157.r.a.

Dar nâch dô Dêcius gestarp

216. hól. B. 217. und chlainer. B. 218. dicz. B. 219. maur-
 ten ez. A. 223. rüffinus. B. 225. schüffen, B. 226. maur.
 A. maür. B. 228. daran geschriben, B. 229. wodurch
 die sieben B. 231. diz *fehlt in* B. 232. an des. A.
 233. pegund, B. 235. sich geneczlich, B.

- und maniger dâ die krôn erwarp,
 der vil und vil tôt gelac,
 ũber manic jâr und manegen tac,
 240 dô sich diu werlt her und dar
 verwandelte alsamt gar
 vil dicke an niuwen liuten,
 und got ouch wolt bediuten,
 daz er mit wunders underbrich
 245 an sînen heiligen wunderlich
 nâch sînem willen wesen wil,
 driu hundert jâr nâch dem zil
 und zwei und sibenzic jâr,
 daz man die siben vermûrt al dar
 250 dô stuont diu stat Ephesum
 und der lande vil dar um
 nâch kristenlîchem tuome
 in êrhaften ruome,
 wan si geloubten wol an Krist.
 255 ouch was dâ an der selben vrist
 Sant Mertîn der bischof,
 sô hielt den rômischen hof

A. fol.
86, r. c.

237. manger, chron erwarb. A. maniger da dy chron erbarb.
 B. 239. manig, mangel A. ub̃ manig iar vnd ub̃ manig tach.
 B. 240. welt. B. 241. alsampt. B. 242. dicke. AB. dich.
 246. wesen *fehlt bei* A. vil f. wil. 247. dreu B. 249. ver-
 murt. AB. 250. stuend die. A. stund dy. B. 251. lant. AB.
 252. tume : rume A. tûm. rûm B. 256. pischolf.

ein künic, dem er wol gezam
 Theodôsius was sîn nam
 260 der keiser geloubt an got.
 des argen tievels spot
 wart in der zît râmen,
 daz er valschen sâmen
 saete in die kristenheit,
 265 beide wît unde breit.
 iz was ein ungevüeger sin
 und wuohs ein ungeloube an in,
 ein ketzerî unbehende,
 diu sprach, daz kein urstende
 270 an den liuten waere.
 daz selbe valsch maere
 vil dicke wart gesaget sô
 dem keiser Theodosiô.
 daz zerstôrt er swâ er mohte,
 275 swa ez im indert tohte,
 mit list und mit gewalt. [B. fol.
157.r.b.]
 doch wart iz sô manicvalt
 daz er ez niht zestoeren
 moht, er muost ûf hoeren,
 280 des wuohs vil grôz leit an im.
 zuo Konstantinôpolim

261. tiefels. A. tyuels. B. 265. weiten. A. vnd AB. 267. ein
 vngelaich. A. 268. chetzerei. AB. 274. wa. AB. 275. Swa iz
 nv inderttachte. A. 278. ez nicht mocht. B. 280. im fehlt bei A.

- was er in den selben tagen,
 durch sîn tugent wold er tragen
 ein hertez hemde haerîn,
 285 alein er dicke wolde sîn,
 daz der edel und der guote
 mit klegelîchem muote
 weint unde schrei durch got,
 daz er geruochte disen spot,
 290 der sich in dem künierîche
 alze kreftiklîche
 an den liuten uobte
 und den gelouben truobte,
 verkeren mit gotlîcher list,
 295 des bat er got ze aller vrist.

Dô was got in der selben vrist
 barmherzic, als er noch ist,
 schier errhôrte sîn gebet,
 daz er mit diemuot tet,
 300 wan iz was ie gotes site,
 daz er in volget mite
 und gern irn willen tuot,
 die in bitent mit diemuot.
 in solher wîs erhôrt er in:

284. hertes. B. 285. dichk wolt. B. 289. gevorht. A. ge-
 rücht. B. 290. in dem chvnichreichem. A. 291. alzechref-
 tichleichen. A. 292. vbte. B. 293. trübten B. 298. erhort. AB.
 303 biten. A. pittent mit dymüt. B. 304. In solicher weiz. B.

- 305 er sant in eines mannes sin,
 der was ein rîcher burger A. fol.
86. v. a.
 zuo Ephesum, alsô daz er
 bûwet ûf den berc aldort,
 von dem ir ê habt gehôrt,
 310 dâ die siben helde lâgen.
 des mannes hirte pflâgen,
 daz si bî dem berge alhie
 triben ûf die weid ir vie, B. fol.
157. v. a.
 wan si was genuocsam.
 315 der burger aldâ hin quam
 und liez machen stalle,
 daz sîn vie mit alle
 dâ schold belîben naht und tac,
 durch des nutzes bejac.
 320 man brach die stein hie und dâ,
 unz daz si kômen alsô nâ,
 daz si gerûnten daz hol.
 si sâgen dar inne vil wol,
 daz iz was breit unde lanc;
 325 ir decheines gedanc
 entrûwt nâch allen sînen sinnen,
 ob ieman waer dar innen.

308. Schawet, perch. A. pawet. B. 311. hirtes. A. 313. waide.
 A. viech B. 314. genuchtsam. B. 317. viech, AB. 323. sa-
 gen. A. gr. I. 465? 326. entrawte nach alle seine sinne. A.

sust beleib daz hol offen stân,
 dar inne die siben man,
 330 die dâ gelegen wâren
 vor drîn hundert jâren
 vor sibenzigen und zwein.
 dô in des morgens licht erschein
 si entwachten und stuonden ûf,
 335 nieman klagte sîn hûf
 von langem gelaege,
 ir decheiner was traege,
 swie er dô lac sô manigez jâr.
 si hieten wol gesprochen vür wâr,
 340 daz niur ein naht waere hin.
 si begunden reden under in
 von der angestlîchen nôt,
 die in der valsch keiser bôt,
 vor dem si vlühtic wârn alsô.
 345 dô sprâchen si zuo Malchô:
 'ey nu durch got sage an,
 waz hât der vil übel man
 von uns gesprochen, Dêcius?
 dô sprach der guot Malchus:

330. gelegen. A. 331. dreyhvndert. A. 333. margens. B.
 335. *statt* huof, haus. A. hûf. B. 338. wie. AB. 339. heten
 wol gesworen. A. 340. daz nûr ein. B. wer. AB.
 341. reden *fehlt*. A. 342. engstlichen. B. 344. vorch-
 tich. A. 346. sag. AB.

- 350 'als ich iu seite nehten,
 der widersaz der rehten,
 Dêcius, der lantvoget,
 der kom nehten gezoget,
 als ich iu sag, in die stat.
 355 ich vernam wol, daz er bat
 und gebôt sînen liuten gar,
 daz man uns suocht her unde dar.
 bedenket iuch vil ebene
 antwurt für ze gebene,
 360 wan uns nu twingent sîn gebot,
 daz wir die valschen abgot
 an beten durch des tievels lob.'
 'dô müeze got wesen ob'
 sprach Martiniân zuo in dô
 365 'daz uns niht die sînen drô
 von unserm got scheide.
 swaz er uns ze leide
 durch unsern gelouben tuot,
 daz machet uns got in guot,
 370 dâ ist dechein zwîvel an'.
 alsô trôst der guot man
 alle sîn geverten,
 daz si stark werten
 des boesen keisers gebot

B. fol.
157.v.b.A. fol.
86. v. b.

350. seit. AB. 351. den rechten. B. 358. eben: geben. AB.
 362. zu des. A. 370. do. AB. 374. posen. A.

- 375 und geloubten an den lieben got
mit kristenlîcher güete
an des gelouben blüete
durch die schoene zuoversiht,
der man von gotes rîche giht.
- 380 Martiniânus sprach aber dô
zuo dem guoten Malchô,
lieplich er in alsus bat:
'ey nu ginc wider in die stat
und hoer waz man von uns nu sage,
385 wan man uns suoehen jage,
ob in nâch uns iht sî nôt,
und bringe uns alsô brôt,
und kouf sîn dester mê,
ob iz uns an ein harren gê,
390 wil got sie vindent uns hie niht!,
daz wir vor hunger sterben iht'.
Malchus, der reine gotes kneht,
begie wol sîner tugende reht.
der guoten pfenninge
395 nam er fumf schillinge
und gie ûz von den andern.
dô er begunde wandern

B. fol.
158.r.a.

379. icht. A. 384. von ev. A. von euch nu. B. 385. suchund.
B. 386. ich si. AB. 387. alsâ? *im reime* swâ : sâ. z. b. v.
90. 392. rein. AB. 393. begie der wol. tugent. AB. 397.
begvnd. AB.

- vürbaz, dâ sach er
 beide hin unde her
 400 die erden und die steine
 zeworfen al gemeine.
 des gie im michel wunder an,
 iedoch sô was der guot man
 bekumbert in dem herzen
 405 von dem kunftigen smerzen,
 wan er ein teil sich vorhte.
 diu nôt an im worhte,
 daz er iz alsô belîben lie.
 gegen der stat er dô gie,
 410 in gotes genad het er gegeben,
 beidiu lîp unde leben,
 daz got mit im taete,
 swes er willen haete.
 dô er kom vür daz bürgetor
 415 er sach dar ûf stên enbor
 nâch kristenlîchen siten,
 ein holz kriuzwîs gesniten.
 dô er gesach daz zeichen an,
 dô gie der vil guote man
 420 zuo den andern porten;
 dâ sach er ouch ûf den orten

A. fol.
 86. v. c.

398. fur daz. A. 399. baid. A. 401. zewarfen. A. 406. ev
 f. er. A. 407. warcht. B. 412. tet. B. tete: hete. A.
 416. christenlîchem. A.

- vil kriuz ûf den kirchen hô.
 dô er gesach diz alsô
 iz wundert in vil sêre,
 425 ie mêt und ie mêt
 wuohs an im daz wunder;
 beide oben und under
 verwandelt er die stat vant.
 dô gie er wider sâ zehant
 430 zuo dem êrsten tor,
 da er was ê gewesen vor.
 'ey' gedâht er 'herre got,
 ist iz ernest oder spot,
 dâ mit ich hiut umbe gê?
 435 wâ bin ich? dâ was ich ê.
 ich mac wol in troume ligen,
 wan ich der sinne bin verzigen?
 hân ich die stat iht mêt gesehen?
 ey herregot, wie ist mir geschehen?
 440 slâfe ich oder wache ich?
 kriuzwîs geseget er sich,
 got er sîn pflegen bat
 und gie für sich in die stat,
 diu im was unerkant vil gar,

A. fol.
158.r.b.

423. daz diz also. B. 427. paide. AB. 428. verbandelt. B.
 431. do er. AB. 434. do mit. A. do ich mit hewt ge. B.
 435. wo was ich e. B. 436. travm. A. 438. gesechen. B.
 mer. A. 439. slaff, wach, B. 444. Die in, A. vnbechant. B.

445 als ob er waer nie komen dar.

Malchus der vil guote
 enweste in sînem muote
 wes er scholt gedenken;
 hin zuo den brôtbenken
 450 gie er ûf gelückes heil.
 dâ wâren liut ein michel teil,
 die irn market schuofen.
 sprechen unde ruofen
 hôrt er si maniger hande,
 455 etlîcher ouch dâ nande
 vil dicke unsern herren got.
 er hôrt, daz si ân allen spot
 got nanden besunder,
 daz mêrt an im sîn wunder.
 460 'ey herre got' gedâht er dô,
 'wie ist daz nu komen sô?
 nehten, dô ich was alhie,
 swâ ich bî den liuten gie,
 da getorste nieman nennen got,
 465 durch des keisers gebot,
 wan in sîn grôz unkristentum
 niht gelouben lât an Kristum.

A. fol.
 87. r. a

445. wer mer quomen. A. 450. geluches. A. geluchkes. B.
 451. do. AB. 452. schuefen. A. schüffen. B. marchte. A.
 marcht B. 455. dan nante. A. da vand. B. 456. Wil dicke,
 herren. A. 463. wa. AB. 464. do, getorst. AB. nymant. B.
 466. grozzer christentum. A. 467. lett. A.

- wie getürren dise liute
 sô offentlich hiute
 470 gotes ze einem herren verjehen?
 ich mac wol unreht hân gesehen
 an dirre stat, siu ist sîn niht.
 dô vrâget er nâch der geschiht,
 als die zwîvelhaftigen tuont,
 475 von einem der dâ bî im stuont.
 heimlich er in sagen bat,
 wie genant waer diu stat.
 er sprach zuo im: 'nu sich al um,
 diu stat diu heizet Ephesum,
 480 als ich iz nu gesaget dir,
 des scholtu wol gelouben mir.'
 do gedâht im Malchus: 'iz ist wâr,
 daz ich bin verirret gar,
 wan ich enweiz niht wâ ich bin
 485 oder wâ ich nu schule hin.
 mir ist der sin entsliffen,
 ich mac wol sîn begriffen
 mit troumen, die mich effen.
 kund ich den wec treffen
 490 ûz der stat hin zuo dem hol,
 daz diuhte mich daz beste wol.'

B. fol.
158.v.a.

467. getvrren. A. 484. wo. B. 485. schull. B. 486. sinne,
 ensliffen. A. 478. mach. A. mag, werden begr. B. 491.
 daucht. A. deucht. B.

Under dises zwîvels wân
 gie doch hin der guot man
 dâ er wolde koufen brôt;
 495 sîn pfenninge er dô bôt,
 die wâren tiwer unde rîch
 und den andern ungelîch.
 die selben jungelinge
 enpfienge die pfenninge,
 500 dô si die wol gesâhen
 under ein anders jâhen;
 ‘ir schult wizzen, daz dirre man
 mac wol vil grôzen schaz hân,
 den die keiser ze wirdikeit
 505 wîlen ê zesamne habent geleit.’
 dô Malchus hôrt unde sach,
 wie ein ieglîcher sprach
 heimlîch zuo dem andern,
 dô wold er von danne wandern,
 510 moht er sich hân von in entnomen.
 er gedâht: ‘si sint nu dâ her komen,
 si wellent mich dem keiser geben,
 sô gêt iz mir an mîn leben.’
 ‘ey’ sprach er zuo den liuten dô
 515 ‘ich wil des heiles wesen vrô,
 habt iu die pfenninge und daz brôt

A. fol.
87. r. b.

A. fol.
158. v. b.

492. dicz. A. 501. sie AB. 503. vil wol. AB. 504. weil
 vnd e. A. 510. entwingen. A.

- und lât mich sunder alle nôt
 von hinnen gên, als ich her quam!’
 dô sprâchen die liut alsam:
 520 ‘nein herre knappe du sult hie sîn,
 wir wellen mêr geniezen dîn.
 sag uns durch dînes lîbes vrumen,
 von wanne bist du her bekumen,
 dâ du hâst den schaz der alten
 525 keiser, swâ dun ûf hâst behalten
 und an einem horde vunden
 sag iz uns an disen stunden,
 wir wellen dîne geverte wesen.
 du enmaht anders niht genesen,
 530 wir sagen iz sô vil liuten,
 daz du ez muost bediuten.
 wilde aber ez uns heimlîch sagen,
 sô welle wirz gerne mit dir verdagen;
 tuost dus niht, sô bist du tôt!’
 535 Malchus wart dô scham rôet,
 sîn vorht in alsô sêre bant,
 daz er kein widerrede vant.

517. sunder an alle. A. 520. ir schult. B. 524. du da. A.
 deu. A. 525. du in. A. dun auch. B. 527. hat auch iz. B.
 528. dein. AB. geuert. A. welle. B. 529. enmacht. AB.
 530. ez wol so uil. B. 532. wildu, haimleich vns. A. wildu
 ez uns. B. 534. Tuestu des. A. tustu dez. B. 535. scham
 rot. A. scham rat. B. 536. ser. AB. varicht. B. 537. chaim. A.
 wider red. B.

- er stuont under in unde sweig,
 daz houbt er aldâ nider neig
 540 und gestuont bî den liuten dort
 und antwurt in niht einigez wort.
 dô gedâhten si vil gewaerlich,
 er west gar wol schuldic sich,
 oder deir komen waere
 545 umb ander boese maere
 die liut betriegen hin und her,
 als ein ander trügener.
 zuo sînem unheile
 mit einem starken seile
 550 bunden si in als einen diep.
 iz waer im leit oder liep,
 si zugen in hin in die stat,
 daz volc gemeinlich zuo trat
 und hôrten, waz dâ waere.
 555 schier wart breit daz maere,
 dâ waer ein man gebunden,
 der hiete schaz vunden
 an vil grôzen horden.
 dô in daz kunt was worden
 560 si drungen zuo gemeinlich.

B. fol.
159.r.a.

A. fol.
87. r. c.

538. stuend er. A. er stünd. B. 539. haup. B. 540 u. 541.
fehlen in A. 543. dar. AB. 553. gemainchleich. B. 555. diez
 maere. A. 556. do. AB. 558. da. AB. 559. warn. B.
 560. gemainchleich. B.

der guote man sach umbe sich
 und warte sîner vrûnde;
 er wolt mit urkûnde
 sich unschuldic vor in geben,
 565 in dûht si scholden alle leben,
 die sîne mâge hiezen',
 er wolt ir dâ geniezen.
 war er sach her oder hin,
 sô was doch nieman under in
 570 den er moht erkennen
 oder bî namen nennen.
 des stuont er in der selben vrist,
 sam ein tôr der stumme ist
 und enweiz wie er gebârn sol.
 575 nu sprâchen im zuo eisliche wol
 und vorderten den rîchen hort;
 er stuont vor in und sprach nie wort,
 wan er kein antwurt an im vant,
 nâch dem und iz was gewant.
 580 Diz maer alsô wîtn erhal
 in der stat über al,
 daz ez kom ûf den hof.

561. guet. AB. 562. wart. A. vreunde. B. 565. solden. A.
 569. niemant. B. 572. stvnd. A. stünd. B. 574. enwaiz, ge-
 born. A. enbaiz, geuarn. B. 575. aisleich. A. aislich. B. und.
 AB. 576. den rechten. A. 578. in, dechain. A. 579. auch
 iz. B. 580. weiten. AB.

- Sant Mertîn der pischof
 und ein her Antipater,
 585 die beide niulich wâren her
 in die stat Ephesum komen,
 dô si haeten vernomen,
 vil drâte man nâch im sant,
 daz man in braechte sâzehant
 590 und santen alsô nâch im hin ab
 und vrâgten, wes man'm schult gab,
 daz man die pfenninge
 mit dem jungelinge
 in solde bringen. diz geschach.
 595 dô daz Malchus ouch gesach,
 daz man sô unwertlich in
 zôch mit der samnunge hin,
 dô gedâht er: 'nu ist mîn leben
 in mîner vînde hant gegeben,
 600 wan si fûerent mich alsô
 zuo dem keiser Dêciô.'
 si brâhten in hin, diz geschach,

B. fol.
159.r.b.

583. pischolf. B. 587. von hier an bis v. 594 scheint durch
 abschreiber im texte mehreres verrückt, was sich aber,
 ohne gewalt anzuwenden, nicht wohl herstellen liess.

591. man im AB. 595. auch fehlt bei B. 597. sammunge.

A. 598. ia ist. A. vor ist ein unleserliches wort. B.

602. hin fehlt. A.

- daz in der Antipater sach,
 der was rihter über die stat.
 605 dô Malchus für in getrat,
 der rihter und der pischof
 und die liute über hof,
 gemeinlich und besunder,
 nam des michel wunder A. fol.
87. v. a.
 610 an disem jungelinge,
 wâ er die pfenninge
 hiete funden alsô rîch,
 si wârn an rîcheit ungelîch
 den pfenningen in der stat.
 615 der rihter im dô sagen bat
 die wârheit ân widersaz,
 wâ er genomen hiet den schaz,
 der alsô tiwer waere.
 Malchus der gewaere
 620 wold iz mit urkünden
 erzeigen an den vründen,
 daz si im den schaz hieten geben,
 wan er hofte si noch leben
 und jach ûf si. dô diz geschach,

603. der. AB. *soll wohl her heissen?* 604. reicher *f.*
 rihter. A. 607. uber den hof. B. 608. gemainchleich. B.
 612. hiet. AB. 620. wolt ez B. 621. erzeigen im den vrün-
 den. AB. (ei *gram. I. 350**). 622. schacz heten gegeben.
 A. 623. hoffen. A. hoft. B. 624. do dich geschach. A. do daz. B.

625 der rihter aber zuo im sprach :
 'von welcher stat bistu geborn,
 diu dir ze muoter ist erkorn?'

Malchus sprach dô waerlich :
 'als ich aber beste mich

630 verstên an mînem sinne,
 in diser stat alhinne
 bin ich geborn und gezogen
 und weiz ez vür wâr ungetrogen
 ob siu ot heizet Ephesum.'

635 dô sprach der rihter zum :
 'mahtu mit urkünden
 daz bewîsen an den vründen,
 die sultu vor uns nennen.
 wellent si dir iz bekennen

B. fol.
159.v.a.

940 und dînem wort alhie gestên,
 sô mac iz dir vil wol ergên.

Der guote man begunde
 so er gewissest kunde
 sîne vriunt bî namen sagen ;

645 so enwas ot nieman bî den tagen,
 der ir decheinn erkante,
 swie vil er ir benante.

626. welicher, geparn. B. 632. geparn. B. 633. iz A. un-
 betrogen. B. 638. soltu. A. 639. bellen. A. 641. mag ez.
 B. 643. so er pest chunde. B. 646. der ir decheinen. A.
 chainen chante. B. 647. nante. A.

- des was vil hovelîch ir gelimpf,
 swaz er sprach daz was ir schimpf.
 650 die dar zuo wâren komen
 und heten sîn wort vernomen
 die sprâchen: 'er ist uns ze kluog,
 er kêrt sîn rede in solhe vuog,
 ob er vinde den wân,
 655 daz er unser werde ân,
 und wil des ouch waenen
 von den wundern seltsaenen
 alsus von uns entwischen hin.'
 dô sprach der rihter wider in:
 660 'jungelinc, nu hoere mich,
 du wilt selben triegen dîch
 an sô vremder rede widersaz.
 du sprichest alsô: dirre schaz
 waere dîner vrûnde
 665 ein offen urkûnde.
 mit alsô schônen buochstaben
 ist daz an wol ergraben,
 wie lanc des sî, daz man in
 genûzet hab; des sint hin

A. fol.
 87. v. b.

648. honliech, geliphe. A. hofleich. B. 649. schinphe. A.
 swaz erdo sp. B. 651. wart. B. 653. solich. B. 654. in
 dem wan. AB. 655. werd an. AB. 662. vremde. AB.
 red. B. 663. daz dirre. B. 665. wer. AB. 667. dor. A.
 669. genuzet. AB. (gemünzet?) haben. A. hab. B.

- 670 mēr danne driu hundert jâr
 und zwei und sibenzig vür wâr.
 hie bevor an der alten zît,
 als uns diu schrift urkünde giht,
 dô Dêcius der krône pflac,
 675 der ein keiser was manigen tac.
 vür wâr, daz ist ein langez zil,
 du hâst der tage niht sô vil,
 die sich mehten dar ergân,
 des bistu gar ein tumber man,
 680 daz du nu uns alten
 sô gar vür einvalten
 mit dînem list betriegen wilt
 und des dîn jugent niht bevilt!
 ich wil mit dir an ein ende kumen
 685 und die red enzwei trumen,
 du ensagest mir âne widersaz
 an welchem ende du den schaz
 alsô rîchlich vunden habest,
 sô wizze daz du dar an besnabest;
 690 als ûf einen boesen kneht
 lâz ich gên an dich ein reht,
 daz dir lesterlîchen zimet

B. fol.
 159.v.b.

670. dann. B. 671. sibenczig daz wizz für war. B. 672. ge-
 schrift. B. 682. deiner. B. 686. an. AB. 687. enbelchem
 B. 689. wis. A. 691. an dich anrecht. A. dir. B.

und dirre krieg ein ende nimet!
 Malchus was umbgangen,
 695 mit wunder umbevungen
 des dûht in mêt danne genuoc;
 sîn herz in wîten umbe truoc,
 wie ez sich nu enden wolde.
 'ey herre, ob ich solde
 700 sprechen', sprach er. 'jâ nu sprich'
 'sô tuot wol und bewîset mich
 einer vrâge, deist mîn gir
 und dar nâch sô meget ir
 mîn herz genzlîch ervarn,
 705 daz offen ich iu sunderbarn.
 nu berihtet mich alsus
 wâ ist keiser Dêcius,
 der hie was in diser stat?'
 als er die mâge sagen bat,
 710 daz dûhte si ein tôrheit sîn.
 der pischolf sant Mertîn
 sprach dô vil lieplich zuo im:
 'guoter sun, nu vernim,
 als ich dich bescheiden sal.

A. fol.
 87. v. c.

693. end. A. nimpt. B. 694. umbegangen A. 696. dez
 dauht. AB. mer. A. 698. Wie ez enden sich im wold. B.
 wolde. A. 699. solde. A. 702. vrag. A. daz ist. AB.
 703. mugt auch ir. B. 705. sunder parn. A. auch ich pe-
 sunder parn. B. 710. dauht. A. daucht. B.

- 715 in der werlde über al
 ist uns nieman erkant
 der Dêcius sî genant,
 iedoch, als ich bekenne,
 sô was hie eteswenne
 720 ein keiser, dez ist lanc ergân,
 sîn name was alsus getân,
 daz er hiez keiser Dêcius.
 'herre', sprach er Malchus,
 'des wundert mich ouch sêre.
 725 hiut und immer mêre,
 sô wâhset an mir daz wunder,
 daz hie ist nieman under
 der mînen Worten volge mite.
 nu tuot ein wênic, des ich bite,
 730 gêt mit mir, ich lâz iuch sehen
 mîn gesellen, die verjehen
 vor iu, daz ich gesprochen hân,
 den megt ir geloubn dar an,
 wan si berihtent iu dâ von
 735 in dem berge Zêlion.
 wan wir mit grôzen sorgen
 uns hân al dâ verborren,

B. fol.
160.r.a.

716. niemant pechant. B. 719. etzwenne. B. 721. nam.
 A. 726. wachset. A. wechset. B. 727. daz ist hie. A. nicht
 pesunder. B. 730. euch. A. euch sechen. B. 732. euch.
 AB. 733. gelouben. AB. mûgt. B.

wir vluhen des selben keisers haz
dar und besâzen daz.

740 er hiez uns suochen her und dar,
diz ist nu waerlich allez wâr,
swie halt iu sî geschehen,
ich hân in nehten alhie gesehen
mit mînen ougen dô er

745 in dise stat kom geriten ber
und reit sô hin ûf sînen hof.
do begund der guote pischhof
die red in im bedenken
und dem rihter wenken;

750 er sprach: 'wir schuln lâzen bestân
und ie mit im dâ hin gân.

got wil mit disen sachen
vil liht ein wunder machen
durch genâd ûf sîner erden,

755 des wir gebezzert werden.'

Nu giengen si alsamt dô
mit dem guoten Malchô
unz vür des berges hol alsus.
der pischolf unde Malchus

738. fluehen. A. fluchen. B. 739. besahen. A. 742. euch,
geschechn B. 743. hab, gesechen alhie *fehlt*. B. 746. sâ?
747. gut. AB. pischolf. B. 748. gedenken. B. 749. rich-
ter güt. B. 751. da *fehlt*. B. 756. Do, alsampt. B.
alsant, A.

- 760 giengen hin in vor der schar,
 dô wart der pischolf gewar,
 der reine gotes holde,
 als iz got dô wolde,
 vant den brief dâ von ich ê
 765 hân an dem buoch gesprochen mê,
 dar an ir vluht was geschriben
 und was si het dar vertriben.
 zwei insigel silberîn
 dâ was der brief gemachet in,
 770 ûf daz er lange wert alsô.
 der pischolf was des zeichens vrô;
 dô er den brief dar inne gesach,
 vil gâhes er in ûf brach.
 er sach dar an unde las,
 775 zehant dô im kunt was
 daz im gesaget der brief,
 mit vreuden er zesamne rief
 dem volc und sagt im dort
 alliu disse briefes wort,
 780 wie si wâren ûz gescheiden
 und si der valsche heiden

A. fol.
88. r. a.B. fol.
160. r. b.

760. vur. A. 761. pischol. A. 765. ich *fehlt*. A. 766 han
 ich an dem. B. 768. insidel. B. 769. genuech in. A.
 774. dar inne. A. 777. zesamen. A. 779. alle dicz. AB.
 781. valsch. AB.

Dêcius verjagte.
 ûz dem brief er im sagte
 die zît, die sache irre vluht
 785 und des keisers tobsuht,
 die er het zuo der kristenheit.
 dô dem volke wart geseit
 des brieves schrift mit rehte
 si sâhen die gotes knehte
 790 dort alle siben sitzen.
 an irren antlitzen
 lûhten si vil garwe
 als ein rôsen varwe
 lûter, klâr, schoen und minniclîch.
 795 do begund daz volc gemeinlîch
 mit grôzen vreuden loben got,
 wan sîner tugende gebot
 sînen vriunden ze aller zît
 trôst, helf und rât gît.
 800 Der pischolf in den zîten
 lie sînen boten rîten
 vil balt mit sînen brieven dô

782. verjaget: saget. AB. 784. dev zeit. A. 792. Lauhten. A. leuchten. B. 794 et 795. B. *springt von schon auf gemeinlîch des nächsten verses, so dass „und minniclîch. do begund daz volc“ fehlt.* 796. lobten. A. 797. tugent. AB.

- zuo dem keiser Theodosiô.
 ernpôt im lieb und allez guot
 805 und ze got staeten muot
 und deir wol balde kaeme
 mit vreudn und er vernaeme
 ein niuwez wunder von got.
 dô dem keiser kom der bot
 810 und er die sache dô vernam,
 sîn herz in grôze vreude kam.
 hende, ougen und den muot
 raht ûf der herre guot
 in grôzem lop hin zuo got.
 815 mit einer vil micheln rot
 nâch küniglicher werdikeit
 von Konstantinôpolim er reit
 und kom zuo Ephesum dar nâ.
 der pischolf enpfienç in êrlîch dâ,
 820 vil lieplîch brâht er in dar.
 do er der heiligen wart gewar,
 die noch wâren in dem hol,
 der künic was grôzer vreuden vol.
 dô er die siben angesach,

A. fol.
88. r. b.

804. Ern pot. A. 806. daz er, chem. AB. cham. B.
 807. vreuden. AB. 811. vrevd cham. AB. 812. hent. A.
 heut. B. 813. racht. A. rakcht. B. 815. michlen. AB.
 819. enphinch. A. en phieng. B.

- 825 ein grôz wunder dô geschach
an disen guoten liuten,
als i' u wol wil bediuten,
dô si den keiser an gesâhen,
daz er zuo in wart gâhen
830 in andehtiger witze,
ir aller antlitze
wurden gelîch der sunnen,
si lûhten unde brunnen
an lustlîcher angesiht.
835 der keiser was vrô ir gesiht
der edel künic vil sûeze
viel nider für ir fûeze.
dar an er wol êrte got,
wan im iz sîn herz gebot,
840 mit grôzer lieb ers meinte,
daz er vil heize weinte,
als noch manige tuont.
dar nâch der keiser ûf stuont
nach sînes herzen gelust,
845 ieglîchen er weinende kust
mit armen umbe vangen.
dô diz was ergangen,

829. wart zu in. A. (*gram. IV. 7. und nachtrag 839.*)

ims. B. 840. iz meint. A. ez m. B. 841. weint. AB.

845. weinvnd. AB.

- dô sprach zuo in der herre guot:
 'nu hoeret mînes herzen muot
 850 und mînes gelouben tougen. A. fol.
 ich sich iuch an mit ougeu 160.v.a.
 recht als ob ich saeche
 an des lîbes naeche
 daz Krist erkukte Lazarum;
 855 mir ist niht anders drum,
 daz iuch der gotlîch rât
 vor uns hie erkücket hât,
 als ob ich hiet angesehen,
 daz an Lazaro ist geschehen.'
 860 Dô sprach Martiniânus
 wider den keiser alsus,
 der was der eltist under in:
 'guoter künic, nim in den sin
 und in dînes gelouben rât, A. fol.
 865 daz uns hie got ernert hât 88. r. c.
 vor dem jungisten tage,
 sô in vreude oder in klage
 diu gemeine schol erstân;
 daz ist gar durch dich getân,
 870 ûf daz dîn geloube sî

848. zuo *fehlt* A. 849. hort. A. 851. ev. A. 852. als
fehlt. A. seche: neche. AB. 855. dar umb. A. 862. edlist.
 A. 866. vür. AB. 867. vreud so in chlag. B.

- dar an lûter unde vrî,
 daz waerlîch ein urstende ist,
 als gotes sun der reine Krist
 die gemeine ûf wecket
 875 und vil gar entecket,
 daz wandelbaer ist oder guot.
 nu sich und nim in dînen muot,
 wir sîn erstanden unde leben,
 wan uns leben ist gegeben.
 880 dô er der rede vil gar ersweic
 ein ieglîcher dâ nider seic
 und gap ûf sînen geist gote.
 nâch der gotheit gebote
 slief er den langen slâf als ê.
 885 dem keiser, dem was wê und wê
 dô er si vor im ligen sach,
 daz was im ein grôz ungemach,
 daz er si sach vor im ligen
 und wârn des geistes gar verzigen.
 890 weinende lieplîchen
 kust er dô ieglîchen
 und hiez von rîchen sachen
 schoene sarke machen,
 in unsers lieben herren namen,

B. fol.
160.v.b.

875. enchechet. A. 878. sein. A. Sein wir. B. und AB.
 880. gesweig. B. 881. gesaig. B. 885. und we fehlt.
 A. 890. wainent. B. 893. sarich. B.

- 895 daz man die heiligen lîchnamen
 êrlîch bestatten in grôzer maht.
 dar nâch in der êrsten naht
 die siben edeln erschienen dô
 dem keiser unde sprâchen sô:
 900 'du solt uns ninder anderswâ legen,
 noch von der stat heizen wegen.
 lâz uns ligen, als wir hân
 manic jâr und tac dâ her getân,
 ûf der blôzen erden,
 905 unz got nâch sînen werden
 uns aber hie erkücken wil,
 in sînem lop stê daz zil.'

- Dar nâch liez der künic nemen,
 als im mohte wol gezemen,
 910 golt, silbr und edel gesteine
 und hiez das hol wol reine
 dâ mit innen zieren
 und êrlîch ordinieren,
 zuo êren den heiligen lîchnamen
 915 und lie si ligen in gotes namen.
 er was der geschiht vil vrô,
 mit sicherheit hiez er dô
 diz wunder sagen offenlîch
 und kunden über elliû rîch

A. fol.
 88 v. a.

896. bestaten. A. 898. edel. B. 900. *der vers scheint verderbt.* 912. baumen f. innen. A. 915 sev. A. si. B.

- 920 und hiez ouch bredigen dâ bî,
 daz ein urstende waerlîch sî.
 âne zwîvel sunder wân
 in dem wir alle suln erstân.
 nu hilf uns lieber got, daz wir
 925 an der lesten zît vor dir
 sunder vorhte ungeschant
 bestên zuo der zeswen hant,
 daz wir daz minneclîche wort
 vor dir megen hoeren dort,
 930 aller saelden urkûnde.
 wol an, mîne lieben vrûnde,
 nu vreut iuch êwiclîche
 in mînes vater rîche,
 des geruoch uns zehelfen aller meist
 935 der vater und der sun und der vil heilige
 geist.

AMEN.

923. schulln. B. 927. zesen. A. zesem. B. 928. da
 wir. A. 929. mugen. B. 932. vrewet. A. vrewt. B.
 933. ewichleich: reich. AB. 935. heylig. B.





Karajan, Theodor Georg von, 1810-1873

Von den sibem Slafaeren Gedicht des XIII. Jahrhunderts

Heidelberg 1839

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.g.o.34-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11719802-7